

schwamm früher als Lunte und als blutstillendes Mittel, das auch Grillparzer bei einer Verletzung durch das Rasiermesser verwendete). Der Zunder- oder Buchenschwamm, einer der häufigsten Buchenzerstörer im Lainzer Tiergarten, bildet auf der Hutoberseite sehr bald eine feste Deckkruste aus, die nicht mehr auswachsen kann. An einem noch stehenden Stamm brechen die Fruchtkörper immer so hervor, daß die Röhrenseite auf der Unterseite liegt und mit einer horizontalen Fläche abschließt. Fällt der Stamm vom Pilz vermorscht bei Sturm um, so steht jetzt der Fruchtkörper falsch, da seine Unterseite jetzt vertikal steht. Diese beginnt sofort auszuwachsen und bildet eine Hutkruste aus, wodurch alle Röhren geschlossen werden. Der wachstumsfähige Hutrand wächst aus und bildet allmählich einen Fruchtkörper, dessen Unterseite wieder horizontal liegt. Dieser Sprößling sitzt natürlich gegen den alten Fruchtkörper um 90 Grad gedreht. Das Wachstum des Hutes wird also hier streng von der Schwerkraft beeinflusst, es erfolgt geotropisch. Man kann daher an einem liegenden Baumstamm sofort erkennen, ob die an ihm sitzenden Fruchtkörper schon am stehenden Baum hervorgebrochen sind oder erst nach dem Fallen des Baumes. Im letzten Falle liegt die Hutunterseite horizontal, parallel zur Stammachse. Dreht man nun ein solches liegendes Stammstück um 180 Grad, so steht die Röhrenseite des Fruchtkörpers nach oben. Sie beginnt sofort auszuwachsen und eine Hutkruste zu bilden. Dadurch werden die Röhren eingeschlossen, was für den Pilz völlig zwecklos ist. Darum kümmert sich die Natur auch nicht.

Nun kehren wir zur Tröpfchenausscheidung des Zunderschwammes zurück. Da die Tröpfchen sehr klein sind, sind auch die zurückbleibenden Grübchen winzig und werden daher übersehen. Sie werden auch sehr schnell durch das Wachstum ausgeglichen. Wegen der verhältnismäßig raschen

Wüchsigkeit des Pilzes versuchte ich einmal, mit ihm die Hemmung des Wachstums durch Wasser aufzuzeigen. Zu diesem Zwecke legte ich ein Exemplar so in Wasser, daß der wachstumsfähige Rand nur zur Hälfte von Wasser bedeckt war. Tatsächlich wächst nur der herausstehende Teil, so daß sich in einigen Tagen eine Stufe gebildet hatte. Dann hatte der Pilz an der herausstehenden Seite, die ja gemäß ihrer Lage zur horizontalen Wasserfläche Oberseite darstellte, schon Hutkruste gebildet und stellte damit das Wachstum ein.

Immerhin zeigte die in kurzer Zeit entstandene, ungefähr 1/3 cm betragende Stufe, daß das Wachstum durch Wasser verhindert wird.

N e u e L i t e r a t u r .

Die Pilze Mitteleuropas. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen Botanischen Gesellschaft und dem Deutschen Naturkundeverein E.V. Band I. Die Röhrlinge (Boletaceae). Von Franz Kallenbach. 19. Lieferung. Leipzig 1938. Verlag von Dr. Werner Klinkhardt.

Im Text dieser Lieferung findet der wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Herrenpilz nicht selten zu unliebsamen Verwechslungen Anlaß gebende Gallenröhrling (*Boletus felleus* (Bull.) Fr.) eine eingehende und sorgfältige Behandlung. Die beigegebenen Farbtafeln zeigen in naturtreuer Darstellung verschiedene Formen des schleimigberingten Röhrlings (*Boletus flavidus* Fr.) und der Rotkappe (*Boletus rufus* Schaeff.).

Lange, Jakob E., Flora Agaricina Danica. Bd. III. Kopenhagen, 1938. Der vorzüglich ausgestattete Band bringt den Bestimmungsschlüssel und die Artdiagnosen der Gattungen Cortinarius, Pholiot, Inocybe u. Hebeloma, sowie auf 40 Tafeln die fast durchwegs wohl gelungenen Abbildungen der besprochenen Arten.

Fr. Swoboda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [AS_2](#)

Autor(en)/Author(s): Swoboda Franz

Artikel/Article: [Neue Literatur 99](#)